

Pressemitteilung der Ratsfraktion Freigeist Burgdorf

Bürgermeisterwahl in Burgdorf: Nur Andrea Buhndorf beantwortet den offenen Brief der FGB-Fraktion

Burgdorf, 31. August 2026

Wenige Wochen vor der Bürgermeisterwahl am 13. September hatten die Burgdorfer Ratsmitglieder Dr. Karl-Heinz Vehling und Mario Gawlik einen offenen Brief an die vier Kandidatinnen und Kandidaten für das Bürgermeisteramt gerichtet. Darin baten sie um eine grundsätzliche Einordnung der Lage Burgdorfs und der daraus folgenden politischen Prioritäten.

Nur Andrea Buhndorf von der SPD traute sich an die Beantwortung der grundsätzlichen Fragen, die die beiden Ratsherren gestellt hatten.

Die Ratsherren Vehling und Gawlik dankten Frau Buhndorf ausdrücklich für Ihre Rückmeldung und wissen es sehr zu schätzen, dass Sie neben dem intensiv mit viel Einsatz zu führenden Wahlkampf und Ihrer Vollzeitbeschäftigung als Fachbereichsleiterin für Familie, Soziales und Ordnung bei der Gemeinde Hohenhameln auch noch Zeit gefunden hat, die Fragen der Fraktion Freigeist zu beantworten.

Entsprechend der Ankündigung im offenen Brief der Fraktion Freigeist Burgdorf, hier die vollständigen Antworten von Andrea Buhndorf:

Frage zur finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Stadt Burgdorf

Welches sind aus Ihrer Sicht die **drei größten Herausforderungen**, die Burgdorf in den kommenden fünf Jahren bewältigen muss? Bitte nennen Sie jeweils ein konkretes Beispiel für eine Chance, die Sie nutzen wollen, und für eine Aufgabe oder Planung, die Sie angesichts begrenzter Ressourcen gegebenenfalls zurückstellen würden.

Andrea Buhndorf:

Eine Gebietskörperschaft wie die Stadt Burgdorf kann nicht wie ein Unternehmen geführt werden. Die Nachfrage ist in der Regel zu befriedigen. Ein wichtiges Thema ist u. a. die Daseinsvorsorge.

Die finanzielle Lage der Stadt Burgdorf ist schlecht. Dies ist größtenteils durch übertragene Aufgaben entstanden und einer fehlenden oder nicht ausreichenden finanziellen Ausstattung durch Land oder Bund geschuldet. Einer Situation, gegen die sich alle Kommunen wehren und mit der umgegangen werden muss. Investitionen müssen durch Kredite finanziert und die Betriebsausgaben teilweise durch kurzfristige Liquiditätskredite gedeckt werden.

Die drei größten Herausforderungen sind:

- 1. Die Reduzierung der negativen Salden des Ergebnishaushalts. Erschließen von neuen Einnahmefeldern und auch Reduzierung der Standards, dort wo sie möglich sind.*
- 2. Die Umsetzung der Pflichtaufgaben und Erhalten des guten Bildungsstandortes. Es ist weiter auf eine auskömmliche Finanzierung zu drängen. Aber auch hier ist die Frage des Standards anzugehen und die richtigen Prioritäten zu setzen.*
- 3. Die Stärkung der örtlichen Wirtschaft und Neuansiedlungen voranbringen. Wir müssen versuchen, die vorhandenen Betriebe zu halten und ihnen Möglichkeiten zu bieten. Gleichzeitig sind neue, möglichst ertragsstarke, Betriebe zu gewinnen.*

Die Chance ist gemeinsam zu überlegen, wie wir vorankommen. Das ist keine Einzelleistung, sondern eine Teamleistung. Das wird nur funktionieren, wenn alle Beteiligten in eine gemeinsame Richtung arbeiten. Dabei ist eine sachliche Streitkultur unabdingbar, Dies wird zugleich die größte Herausforderung werden.

Frage zur Prioritätensetzung im Amt als Bürgermeisterin

Welche **drei strategischen Ziele** hätten deshalb für Sie als Bürgermeisterin / Bürgermeister in der kommenden Wahlperiode Vorrang? Welche wesentlichen **Veränderungen** wollen Sie innerhalb der Verwaltung anstoßen, damit diese Ziele wirksam umgesetzt werden können?

Andrea Buhndorf:

- 1. Optimieren der Verwaltung: Wir reden vom Bürokratieabbau, aber auch von optimieren z. B. von Fördermöglichkeiten oder dem Dienstleistungscharakter der Verwaltung. Ich denke, dass es die vorhandenen Abläufe zu hinterfragen gilt und das eine oder andere schlanker, d.h. mit weniger Aufwand erledigt werden kann. Es muss sich auf die wesentlichen Aufgaben zu fokussiert werden.*
- 2. Großprojekte der Pflichtaufgaben wie z. B. Bildung richtig priorisieren und eine dauerhafte Strategie, auch über Ratsperioden hinaus zu vereinbaren. Herausfordernd, aber meiner Meinung nach dringend notwendig.*
- 3. Bedarfe und Bedürfnisse der örtlichen Wirtschaft erfragen und nach Möglichkeit zu einer pragmatischen und zielgerichteten Unterstützung kommen.*

Dies geht aber auch nur im Dialog. Meine Vorstellungen sind mit der Wirklichkeit der handelnden Beteiligten zu besprechen. Auch hier geht es um Teamarbeit.

Frage zur politischen Führung der Stadt Burgdorf

Das Amt des Bürgermeisters verlangt zugleich eine gewisse Eigenständigkeit gegenüber der Partei oder politischen Gruppierung, die die Kandidatur unterstützt. Wie verstehen Sie dieses Verhältnis? Wo liegen für Sie die Grenzen der Loyalität gegenüber der eigenen politischen Unterstützerguppe, wenn Sie aufgrund Ihrer eigenen Beurteilung zu der Überzeugung gelangen, dass das Wohl der Stadt eine andere Entscheidung verlangt?

Andrea Buhndorf:

Ich habe selbstverständlich eigene Ansichten und Meinungen. Aber ich habe auch gelernt, dass gute Argumente und Gründe durchaus in der Lage sind Ansichten und Meinungen zu verändern. In meiner beruflichen Laufbahn war und ist es wichtig sich unterschiedliche Ansichten und Auffassungen anzuhören oder zu erarbeiten, um dann eine Gesamtlage überblicken zu können. Aus dieser ist dann die fachlich, aber auch menschlich richtige Entscheidung zu treffen. Nichts anderes würde ich tun und wenn ich es richtig mache, dann werde ich nicht nur meine Fraktion überzeugen, sondern breite Mehrheiten im Rat finden.

Frage zur Einbeziehung relevanter Akteure in den politische Willensbildungsprozesse

Wie sollen insbesondere Bürgerinnen und Bürger, politische Minderheiten und die Burgdorfer Wirtschaft frühzeitig in wichtige politische Willensbildungsprozesse einbezogen werden, ohne dabei die Entscheidungsverantwortung von Rat und Bürgermeister zu verwischen?

Andrea Buhndorf:

Ganz altmodisch würde ich versuchen mit den Menschen zu sprechen, ob das digital oder persönlich erfolgt, ist dabei meines Erachtens zweitrangig. Also zu einem Gespräch oder einer Beteiligung einladen, Positionen und Argumente austauschen, bewerten der Informationen, ggf. rückmelden und entsprechende Entscheidungen vorbereiten.

Frage zum Thema Integration

Der Arbeitskreis Integration hat ein umfassendes Integrationskonzept erarbeitet und dem Rat über den ASIPG zur Beratung vorgelegt.

Welche drei Maßnahmen aus dem Integrationskonzept sollten aus Ihrer Sicht in der kommenden Wahlperiode vorrangig umgesetzt werden?

Andrea Buhndorf:

- 1. Sprache und Bildung: Ich halte es unbedingt erforderlich, dass Menschen aus anderen Kulturen unsere Sprache erlernen können. Hierzu gilt es die Angebote an Sprachkursen aufzuzeigen und aktiv zu fordern und zu fördern. Das bedeutet einen schnellen Zugang für Kinder in die Kindertagesstätten und Schulen mit einer entsprechenden Sprachförderung.*
- 2. Ausbildung und Arbeitsmarkt: Ich halte ein gutes Netzwerk mit den örtlichen Betrieben zur Akquise und Information über Arbeitsangebote für unbedingt erforderlich und den damit möglichen Zugang zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Wer eine Aufgabe bzw. Arbeit hat, kann sich besser integrieren. Dies nützt nicht nur der Integration, sondern auch den Arbeitgebern.*
- 3. Stetiger Dialog der identifizierten Beteiligten: Wie bereits im Konzept festgeschrieben halte ich eine Koordination durch das Team der Flüchtlingssozialarbeit für unabdingbar. Das Team ist nah am Bedarf und muss die Notwendigkeiten umsetzen. Hierfür ist ein stetiger Dialog mit den Menschen, den Akteurinnen und Akteuren sowie neuen Netzwerkbeteiligten erforderlich. Stetiger Dialog bedeutet stetige Weiterentwicklung und das muss schnell und dauerhaft erfolgen.*

Frage zur Stadtentwicklungsgesellschaft

Der Rat hat beschlossen, für die städtebauliche Entwicklung Burgdorfs eine stadteigene Entwicklungsgesellschaft zu gründen.

Wenn diese Gesellschaft ihre Arbeit aufnimmt: **Welches wären die ersten drei Projekte**, mit denen sich die Stadtentwicklungsgesellschaft nach Ihrer Vorstellung beschäftigen sollte – und warum gerade diese?

Andrea Buhndorf:

Projekt 1: Vermarktung der Grundstücke der ehemaligen Bauhöfe. Die Grundstücke sind vorhanden und liegen an für Investoren interessanten Orten.

Projekt 2: Suche nach Flächen, die für verdichten Wohnraum geeignet sind und die Suche nach Investoren, die geförderte Wohnungen bauen. Bezahlbare Wohnungen in Burgdorf ist ein Thema, dass bei sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern eine wichtige Rolle spielt. Wenn der Markt versagt, muss die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Thema aktiv angehen.

Projekt 3: Suche und Erwerb von innerstädtischen Gewerbeflächen. Viele ehemalige Gewerbeflächen werden nur noch halbherzig genutzt. Durch die Entwicklung von neuen Nutzungskonzepten, den Erwerb dieser Flächen und die Akquise von geeigneten Investoren kann erreicht werden, dass der Flächenverbrauch für die Ansiedlung von Unternehmen reduziert wird.

Frage zu „Burgdorf – entdecke die Möglichkeiten“

Der Rat hat sich in einem Strategieprozess mit der längerfristigen Entwicklung Burgdorfs beschäftigt und hierzu unter dem Leitgedanken „**Burgdorf – entdecke die Möglichkeiten!**“ Thesen zur Weiterentwicklung unserer Stadt beschlossen.

Wie und mit welcher Perspektive soll dieser Prozess nach der Kommunalwahl fortgeführt werden und welche Rolle spielt für die zukünftige Entwicklung das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)?

Andrea Buhndorf:

Es müssen konkrete Projekte aus dem Prozess zusammen mit den Ratsmitgliedern identifiziert werden. Diese sind zu bewerten und zu priorisieren. Das ISEK ist zu aktualisieren. Bei der Aufstellung im Jahr 2011 hatte man einen Zeithorizont von 15 Jahren im Blick. Es haben sich in dieser Zeit viele Rahmenbedingungen verändert. Es ist zu überprüfen, ob die damals getroffenen Annahmen noch gültig sind.

Welches ist die aus Ihrer Sicht wirtschaftlich und städtebaulich sinnvollste Lösung für die langfristige Unterbringung der Burgdorfer Verwaltung. Sind Sie zur Finanzierung der Lösung bereit, auch den Verkauf nicht mehr benötigter städtischer Immobilien sowie die langfristige Anmietung privat errichteter, gemischt genutzter Innenstadtimmobilien mit Büro-, Einzelhandelsflächen und Gastronomie ergebnisoffen zu prüfen?“

Andrea Buhndorf:

Die Verwaltung der Stadt Burgdorf braucht zeitgemäße moderne Arbeitsplätze. Wenn wir von den Beschäftigten gute Leistungen erwarten, müssen sie auch ein gutes Arbeitsumfeld vorfinden. Grundsätzlich ist es immer gut ergebnisoffen an Dinge heranzugehen und kein Denkverbot zu haben.

Da wo verkaufen oder entmieten Sinn macht, sollte man es tun. Allerdings sind die historischen Rathäuser (I und II) auch ein Identifikationsmerkmal und ein sehr emotionales Thema in der Bevölkerung. Ich stehe daher klar zu den genannten Rathäusern, werde aber eine Entscheidung des Rates umsetzen.

Kontakt:

Mario Gawlik

Telefon:

E-Mail:

Vorsitzender der FGB-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

0171 3280967

mario.gawlik@familie-gawlik.net